

Aluminium-Kochgeschirre

kaufen Sie **im Kehraus** bis **40%** billiger
spottbillig zurlückgesetzter Geschirre

Aluminium-Klossler,
Neuhäuser 2,
via-A-vis Huth & Co.
wies
bisher.

Kongresse und Verbandstage.

13. Kongress für Volks- und Jugendspiele.

Man schreibt uns aus Heidelberg am 30. Juni: In Anwesenheit des Großherzogs von Baden trat heute der 13. Deutsche Kongress für Volks- und Jugendspiele zu seinen Verhandlungen zusammen. Außer den zahlreichen Delegierten waren erschienen Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Generalsekretär v. d. Goltz, Generalleutnant von Jäger-Schmidt, General Reuber, Geheimrat Jolly, die Bürgermeister Walz und Wielandt (Heidelberg), sowie zahlreiche Vertreter der Universität und der studentischen Turnerverbindungen. Ferner waren anwesend Kultusminister v. Böhm und Oberbürgermeister Wittens (Heidelberg).

Der Vorsitzende Abgeordneter Dr. Febr. v. Schenken-dorf begrüßte die Versammlung, indem er zunächst den Wert einer Pflanzhaltung der Kräfte hervorhob. Der Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele sei bestrebt, Geist und Körper zu üben und zu kräftigen im Interesse der Lebenserhaltung des Volkes und der Kulturentwicklung, aber auch im Interesse der Erhaltung der Volkstradition. Er hebt die Verdienste des jetzigen Reichsministers v. Bethmann Hollweg hervor, der durch Aufnahme der staatlichen Jugendspiele einen neuen Faktor in diese Bewegung hineingelegt habe. Dann erwähnte er die Verdienste des Generalsekretärs Kultusministeriums vom 18. Januar 1911 sei erst ein Anfang gemacht, da nur für die schulentaugliche männliche Jugend gesorgt sei. Es fehle vor allem die Mitwirkung der Schule, sowie die Fürsorge für die weibliche schulentaugliche Jugend. Dies wird vor allem der nächste Schritt zur Erweiterung der staatlichen Jugendspiele sein müssen. Wenn auch naturgemäß das Prinzip der Freiwilligkeit auf dem Gebiete der Jugendspiele betont werden müsse, so könne der Staat doch sehr viel tun, indem er in allen Schulen, Volksschule, Fortbildungsschule und Höchschule, wo er den ausschlaggebenden Einfluß hat, die Vorbereitungen für eine erzieherische Jugendspiele schafft. Vor allem sei an allen Schulen ein obligatorischer Spielnachmittag anzustreben, wie er in Württemberg und Baden schon teilweise besteht. Es handele sich aber nicht nur darum, die deutsche Jugend zu körperlich und geistig tüchtigen Menschen heranzuziehen, sondern auch darum, sie zu guten Deutschen zu erziehen, die ihr Vaterland lieben. — Kultusminister v. Böhm begrüßte den Kongress namens der badiischen Regierung. Er verwies auf die jüngst herausgegebene Denkschrift der badiischen Regierung über den Ausbau der allgemeinen Fortbildungsschulen, in deren Programm die leitenden Lehren aufgenommen werden sollen. — Namens der Stadt Heidelberg begrüßte Oberbürgermeister Wittens den Kongress und namens der Universität Heidelberg Professor Dr. v. Liffenthal.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das erste Referat hielt Professor Dr. K a u b (Charlottenburg) über die „Erziehung unserer erwerbstätigen Jugend“. Er erörterte zunächst an Hand einer eingehenden Statistik die Gesundheitsverhältnisse der Schuljugend und verließ damit die der erwerbstätigen Jugend. Er kam dabei zu dem Schluß, daß gerade die erwerbstätige Jugend, die meist tagsüber in einseitiger Arbeit beschäftigt ist, mehr zur körperlichen Erziehung herangezogen werden müsse.

Im zweiten Teile sprach Universitätsprofessor Dr. B a r t l e (Breslau) über die „Deutschen Höchschulen und die Lebensbedingungen“. Er gab eine Uebersicht über die Leistungen und Erfolge der deutschen Höchschulgänge auf diesem Gebiete.

20. Bundestag der Deutschen Gastwirte.

Münster, 29. Juni.

Der Bund Deutscher Gastwirte führte die Verhandlungen dieses 20. Bundestages zu Ende. In der letzten Sitzung beschäftigte sich die Versammlung noch mit der wichtigsten Frage, mit der

Tonsegerfrage.

Schöner (München) trat gegen einen Vertragsabschluß mit der Deutschen Tonseger-Gesellschaft ein, da diese Witze lieber mit den viel billigeren Wiener Tonseger abschließen. — Loh (München) meinte, die Gastwirte hätten sich rechtzeitig den maßlosen Anprüdeln der Tonseger entgegenstellen sollen, dann brauchte man heute nicht über solch ungünstige Verträge beraten. — Schließlich wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution von J a s o w s k y (Gießen) angenommen: „Der 20. Bundestag Deutscher Gastwirte erklart in der heutigen Handhabung des Gesetzes über das Urheberrecht eine einseitige Sonderbesteuerung und beauftragt den Bundesvorstand, mit den Tonsegergesellschaften in Verhandlungen einzutreten, um die Gebühren nach Möglichkeit zu ermäßigen.“ Der Bundestag beschloß, es den Kollegen freizustellen, mit wem sie abschließen. Sollte ein Kollege gezwungen sein, mit der Deutschen Tonseger-Gesellschaft abzuschließen, so soll ihm durch die Mitgliedschaft des Bundes Deutscher Gastwirte die Begünstigung jederzeit mit gleichen Rechten zufließen.

Sobann wurde einstimmig beschlossen, daß der Bund Deutscher Gastwirte sich an dem im Jahre 1913 in Berlin zusammenzutretenden Allgemeinen großen Gastwirtskongress beteilige. — Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der St. des Bundes bleibt demnach Leipzig. — Den Herren Roth (Bonn) und Fuß (Siegen) wurde die

goldene Bundesmedaille, dem Vorsitzenden Mayer von der Münchener Witzevereinerung die goldene Ehrennadel und dem Mitgliede Hellmuth (Münster) die silberne Medaille des Bundes verliehen. — Desgleichen erhielt der Vorsitzende Rämpf (Leipzig) die goldene Bundesmedaille. Als Ort des 21. Bundestages im Jahre 1913 wurde Trier gewählt.

Generalversammlung der nationalen Arbeiter.

Offen, 30. Juni.

Der Bund Deutscher Werkvereine, der Bund Vaterländischer Arbeitervereine, der Hauptauschuß nationaler Arbeiterverbände, der Verband seltener Berufevereine und verwandte Verbände traten hier zu einer Tagung zusammen, die einen Uebersicht geben soll über den Stand der sogenannten „wirtschaftsfeindlichen nationalen Arbeiterbewegung“. Es bestanden heute in Deutschland, insbesondere in Rheinland und Westfalen, in Sachsen, Bayern, in Berlin und auch an der Westküste schon über 100 Werkvereine mit etwa 100 000 Mitgliedern. Die Bewegung ist in der deutschen Arbeiterbewegung neu. Sie geht von der Ueberzeugung aus, daß die Interessen der Arbeitnehmer mit denen der Arbeitgeber gleichsam sind und am besten geschützt und gefördert werden durch eine friedliche Verständigung beider Parteien. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsfeier und durch die Rahmrede des nationalen Werkvereins Krupp. Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Werkvereine Schönbrodt (Berlin) hielt hierbei die Rede. Die Firma Krupp überreichte den ersten Fahnenzug, dann folgten 35 Fahnen von verwandten Verbänden. — In einer gemeinsamen Sitzung wird Rupp (Wöllingen) über das Programm der wirtschaftsfeindlichen nationalen Arbeiterbewegung und Geuer (Berlin) über deren bisherige Entwicklung sprechen.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 29. Juni.

In der heutigen (sechsten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts kamen zwei Strafsachen zur Verhandlung. Die erste betraf

Unterdrückung im Amte.

Angeklagt deshalb war der 20 jährige frühere Postgehilfe Karl K a z a u m von hier.

In den Vorhörszeit trat K. am 1. April 1908. Im August 1911 begann er als Postgehilfe in Dörröbblingen an der Helme mit der Unterdrückung von Geldern, die auf Postanweisungen oder auf Zahlkarten eingezahlt waren. Zuerst unterschlug er 25 Mark. Angeklagt kam er mit seinen Geldmitteln nicht aus. Postgehilfen erhalten für die ersten vier Jahre noch kein festes Gehalt; ihre Väter müssen sich für diese Anfangsjahre verpflichten, für den Unterhalt der Söhne zu sorgen. Es wird den Beschäftigten aber Gelegenheit gegeben, jeweilig Tagelöhner zu bestehen. In Dörröbblingen bekam K. Tagelöhner in Höhe von etwa zwei Mark, auch hatte er freie Wohnung. Unterdrückungen von Verwandten will er in der Zeit selten getroffen haben.

Zur Deckung des ersten Selbstbezuges unterschlug K. bald eine weitere größere Summe; den Ueberschuß verbrauchte er dann wieder für sich. So zog gemäß dem bekannten Fluche der bösen Tat eine Unterdrückung foltauend andere nach sich. Die Veruntreuungen wußte er dadurch zu verbergen, daß er die Daten auf den Anweisungen um änderte und den Eingang der Geldungen zu spät in die Register und Bücher eintrug. In Dörröbblingen unterschlug er auf diese Weise insgesamt 210 Mark. Er wurde dann nach Dörröbblingen unterdrückungen zu dem letzten in Dörröbblingen unterdrückungen Betrage nahm er mit sich und sandte sie dann samt ihrem Werte von Gröbers aus mit Hilfe einer neuen Unterdrückung an ihren Bestimmungsort. In Gröbers legte er die Veruntreuungen in immer größerem Maße bis zum März dieses Jahres fort. Er begann jetzt leichtsinnig zu leben und fuhr öfter nach Leipzig, wo er in amülianten Kruppen Wein und Sekt pflanzte. Er machte mitunter Jochen von 50—60 Mark. Doch wußte er vor seinen Vorgesetzten in Gröbers seinen leichtfertigen Lebenswandel nicht geheimzuhalten. Verdacht erregte er erst gegen Ende März wegen eines F e h l b e t a g e s von 400 Mark, den er aber noch zu beschönigen und sofort durch eine Anleihe bei seinem Schwiegervater in Halle zu decken verstand. Schließlich wurde ihm aber in Gröbers der Boden zu heiß; er floh nach D r e s d e n und bewirkte dadurch die Einleitung einer Untersuchung gegen sich. Diese ergab, daß er insgesamt etwa 600 Mark veruntreut hatte. Auch hatte er einen Brief widerrechtlich geöffnet und unterdrückt, in dem er wegen einer Einlage Geld veruntreute.

Vor dem Schwurgericht legte er ein reuiges Geständnis ab. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wurde er zu einem Jahre Gefängnis verurteilt mit Anrechnung von 2 Monaten der Untersuchungshaft.

Des weitern wurde gegen den 48 jährigen Bergmann Karl L h o m a s wegen

Widerstandes gegen einen Fortbeamten

verhandelt.

Th. stammt aus Schlesien, arbeitete aber im Herbst v. J. in Großhena bei Lützen. Er ist bereits 12 mal wegen

Hoheitsvergehen, darunter auch wegen Widerstandes gegen Vertreter der Staatsgewalt, verurteilt. Am Vormittag des 8. Oktober, eines Sonntages, traf ihn der Förster Sch u b e r t vom Forsthaus Thiergarten bei Döllau in der Güntherdorfer Flur. Angeklagt befand er sich auf der Wanderung nach Wartrantitz, wo wo er sich dann nach nach Merzberg begeben wollte. Auf den Förster machte er aber den Eindruck, als ob er sich während in der Gegend umhertrieb. In dem nahen Fahrenwäldchen waren zum Schutz der Fahren Raststätten zum Abgehen miteinander Rasten aufgestellt. In diesen Rasten fingen sich auch öfter Hosen, mitunter 8—10 in einer Nacht. Beim Revidieren der Rasten fand der Förster eine ihres Fanges, offenbar eines Falen, herab; der Anzug des Th. aber war ganz voll Fahrenwolle. Der Beamte war auf Th. erst durch andere Leute aufmerksam gemacht, die jenen in argwohnregender Weise um die Fahrenerie herumherschleichen sahen. Auf die Fragen des Försters gab Th. sehr grobe Antworten. Als der Beamte ihn dann aufforderte, mit zum Amtsvorsteher zu kommen, sprang Th. ihm wie ein Wülfchen an i. Sals. Beide kamen miteinander in Ringen und fielen dabei zu Boden. Raun hatten sie sich wieder emporgerafft, als Th. einen neuen Ringkampf begann. Wiederrum führten beide zur Erde. Th. rief: „Einer von uns muß sterben!“ Auch griff er nach dem geladenen Gewehr des Försters und suchte es zum Entladen zu bringen. Auf den Ruf des Försters eilte eine Frau herbei und nahm das Gewehr fort. Nach Beendigung des zweiten Ringkampfes drang Th. nochmals mit erhobenem Stöße auf den Förster ein. Dieser rief seiner Frau, die aus dem Forsthaufe herangekommen war, zu, sie möge ihm doch den Stricklanger bringen. Th. bemerkte dazu höhnisch: „Nimm! Du den Stricklanger, dann nehme ichs selber!“

Der Förster erwiderte: „Das würde Sie mindestens ein halbes Jahr Gefängnis kosten!“ Th. erklärte aber kräftig: „Der Förster ließ schließlich den gefährlichen Menschen laufen, um ihn nachher zu Rad zu verfolgen. Doch wurde Th. erst später ermittelt.“

Vor dem Schwurgericht bestritt Th., gewidert zu haben. Gegen den Förster habe er sich nur gewehrt, da der Beamte ihn unberechtigt angefaßt und zuerst angegriffen habe.

Nach fast sechsstündiger Verhandlung sprachen die Geschworenen Th. des Widerstandes gegen den Förster schuldig unter Verlegung mildernder Umstände. Th. wurde darauf zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Das Mindeststrafmaß für einen solchen Fall beträgt drei Monate Gefängnis.

Verurteilung deutscher Spion in Frankreich.

Paris, 30. Juni. Hier wurde gestern der deutsche Spion

B e r g h o f f aus Offen wegen Espionage zu einem Jahre Gefängnis und 1000 Frs. Geldstrafe verurteilt. B e r g h o f f wurde beschuldigt, von den dortigen Festungswerken Stützen aufgenommen zu haben.

Aus einem kleinen Dorfe.

Pastor Luther gegen Dr. Edert.

Potsdam, den 30. Juni.

In dem an der berühmten Altona-Maschinen Schloß gelegenen idyllischen Dörfchen Stahnsdorf, einem beliebigen Ausflugsort der Berliner, hat seit langem ein Streit zwischen dem dortigen Pastor Reinhold L u t h e r und dem praktischen Arzt Dr. W i l h e l m E d e r t. Früher lebten die beiden in Harmonie zusammen und man kam gegenseitig zur Kaffeestunde. Doch hierbei nicht immer im Anstosse, vielmehr lief manches freies Wort hüben und drüben. Dann entzweite man sich. Und nun dem so manches herbe Wort auf der einen Seite eine ganz andere Botschaft auf der anderen Seite. Man schob hin, man schob her, und schließlich hieß dem Pastor nichts anderes übrig, als, um sich gegenüber seiner vorgelegten Kirchenbehörde zu rechtfertigen, Klage gegen den prakt. Arzt Dr. E d e r t anzutragen, der ihm verschiedene Religions- und kirchenfeindliche Äußerungen in den Mund legte.

In der ersten Instanz wurde Dr. Edert freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte Pastor Luther Berufung ein, die namentlich vor der Potsdamer Straßammer zur Verhandlung gelangte. Pastor Luther soll nach der Erzählung Dr. Ederts ausgelacht haben, daß er nicht an das glaube, was er von der Kanzel reden müsse. Ferner soll Pastor Luther beim Abendmahle nach der Hostie Schrippen in den Wein geschüttelt haben. Der Pastor soll in seiner Eigenschaft als Späulinspektor den ihm unterstellten Lehrern die derbsten Joken erzählt haben. Auch soll er einmal gesagt haben: „Im Konfessionarium sehen nur Salkanten, Diebe und Betrüger.“ Wenn er einmal das große Was geminne, so würde er dem sämtlichen Konfessionarium schon seine Meinung sagen. Er soll in diesem Zusammenhang an das Konfessionarium die Aufforderung des Götzen von Verkündigen gerichtet haben. Die Religion soll er als „Lustspiel“ und „Blödsinn“ bezeichnet haben. Nachdem der dem Konfessionarium vorgelegene Bericht gelehrt war, wurde in die Beweisaufnahme eingeleitet. Der Angeklagte Dr. Edert gibt an, daß er sich genötigt sah, da von Seiten des Pastor Luther und seiner Ehefrau über ihn nachteilige Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden, sich an den Kirchenpatron zu wenden, und diesem mitzuteilen, in welcher Weise sich der Pastor über Kirche und Religion geäußert habe. Der Zeuge Rittergutsbesitzer

Warenverkauf

Grosser Saison-Ausverkauf

hat heute begonnen!

Man sehe die Schaufenster!

Korrespondent gibt allgemein an, daß Pastor Luther sich nicht so aufgeführt habe, wie es einem Pastor entspreche. Dagegen befindet der Zeuge Rechnungsrat H. A. (Lichterfeld), der denselben Regisseur angehört, wie Pastor Luther, daß er von diesem niemals etwas Ungehöriges gehört habe, während der nächste Zeuge Rechtsanwalt K. A. (Stegenitz) behauptet, daß Pastor Luther einmal eine Jote erzählt habe, die nicht wiedergegeben sei. Auf Veranlassung des Vorsitzenden, der meint, die Damen im Zuscherraum könnten sich ja einstellen die Ohren zuhalten, erzählt der Zeuge die Jote. Auch weitere Zeugen befinden, daß der Pastor für derbe Ausdrücke gebraucht habe; während die Zeugen Lehrer Menzel und Behrens die Joten wieder erzählen, die ihnen Pastor Luther zum Besten gab, verließen die im Zuscherraum anwesenden Damen auf Ersuchen des Vorsitzenden den Saal. Pastor Luther hielt all diese Dinge als harmlose Bemerkungen dar und befreitete zum Teil, die ihm in den Mund gelegten Bemerkungen gebraucht zu haben.

Das Gericht wies nach längerer Beratung die Berufung des Pastors gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts zurück, da es den Beweis der Wahrheit für erbracht erachtete, daß der Pastor sich in der von Dr. Eckert angegebenen Weise aufgeführt habe.

Sport.

Der Zar bei den olympischen Spielen in Stockholm.
 Petersburger Meldungen zufolge soll Zar Nikolaus den Wunsch geäußert haben, eine Reise nach Stockholm zu unternehmen, wo er mit dem König von Schweden eine Zusammenkunft haben wird. Bei dieser Gelegenheit wird der Zar auch zwei Tage den olympischen Spielen im Stadion am Märjasee betreiben.

Fußball bei den olympischen Spielen in Stockholm. Nachdem nach Belgien aus Frankreich in letzter Stunde auf die Teilnahme verzichtet wurde, beteiligen sich nunmehr noch Deutschland, Dänemark, Ungarn, England, Holland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Italien, Finnland und Rußland. Bei den Vorspielen konnte Österreich die deutsche Mannschaft mit 5:1 schlagen. Bei diesem Spiel zog sich der deutsche Spieler Weber eine Verletzung zu und so spielte Deutschland in der zweiten Hälfte nur mit 10 Mann. Das andere Spiel gewann Finnland gegen Italien mit 3:2 Toren. Bis Freitag einschließlich finden jeden Tag Spiele statt.

Das XIII. allgemeine Tennisturnier zu Wiesbaden.
 Am Sonnabend herrschte eine dröhnende Hitze, trotzdem wurde lehrig gespielt. Besonders gefielen Rante - v. Wittig in der Herrendoppel gegen Balhorn - Berndt 4:0 gegen Rant - Bodeleimann; v. Haug und Little - Hansen bis jetzt noch nicht mit gleichwertigen Gegnern zu kämpfen. Die bisauferigen Ergebnisse der offenen Wettkämpfe waren:

1. Herrendoppel mit die Meisterschaft von Magdeburg. 1. Runde: Rant - Kaufman 6:3, Scheibner (Leipzig) - Berger (Leipzig) 6:0, 6:1, Little (Berlin) - Schneider (Berlin) o. Sp., 2. Runde: Göttemann - Dr. Jonas (Berlin) 6:0, 6:3, 6:4, Rante (Hannover) - Balhorn (Braunschweig) 6:2, 6:2, Bodeleimann - Fressdorf 6:0, 6:1, E. Kel - Drohn (Braunschweig) 6:0, 6:2, Mohr (Biele) - Guffan 6:0, 6:1, Seidte - Köhler (Leipzig) 10:8, 8:6, Gering - Japp (Sens) 6:0, 6:1, Kurt - Rudolph 6:0, 6:0, Ernst - Greiner 6:0, 6:6, 6:0.

2. Damendoppel mit die Meisterschaft von Magdeburg. 1. Runde: Fr. Grün v. d. Schulenburg - Fr. Wolff (Gelle) 6:0, 6:1, Fr. Drohn (Braunschweig) - Fr. Preußer 6:1, 9:7, Fr. Faber - Fr. Fressdorf 6:2, 6:2, Fr. Mittler (Berlin) - Fr. Schay (Stuttgart).

3. Herrendoppel mit die Meisterschaft von Magdeburg. 1. Runde: Rante - v. Wittig schl. Balhorn - Berndt, E. Kel - Bodeleimann schl. Schneider - Kleiner; 2. Runde: Mohr - Scheibner schl. Ernst - Kurt 6:2, Rante - v. Wittig schl. E. Kel - Bodeleimann 6:3, 7:5.

4. Damen- und Herrendoppel mit die Meisterschaft von Magdeburg. 1. Runde: Fr. Schay - Fr. Fressdorf 6:2, 6:1, Fr.

Bodeleimann - Bodeleimann schl. Fr. Faber - E. Kel 6:4, 8:6, Fr. Fressdorf - Scheibner schl. Fr. Gelle - Drohn o. Sp.

Renn-Depeschen.

Renner zu Genua, Sonntag, den 30. Juni 1912.
 I. Samillar-Rennen. Dst. 1000 Mtr. 5000 Mtr. 1. Goldmal (Nico), 2. Grete (Hughes), 3. Wahrheit (Evans). Tot: Sieg 36, Pl. 18, 22:10. Ferner: Qualität, Perry Glen.
 II. Stadthahn-Rennen. Dst. 1600 Mtr. 3200 Mtr. 1. Hironelle (Shugbo), 2. Ring Rudolf (Evans). Tot: Sieg 29, Pl. 39, 65, 18:10. Ferner: Sades, Schönraun, Monalato, Jungfräule, Nolenberg, Albellat.
 III. Adonis-Rennen. Dst. 2000 Mtr. 10000 Mtr. 1. Saint-Clord (Spear), 2. Hion (Nero), 3. Taffion (Zentisch). Tot: Sieg 18, Pl. 13, 16:10. Ferner: Laneel, Strabella, Finbar.
 IV. Preis von Kemlin. Dst. 1000 Mtr. 5000 Mtr. 1. Banitas (F. Bullock), 2. Krösus (W. Bullock), 3. Jellensburg (Wates). Tot: Sieg Banitas 43, Pl. 17:10, Krösus 207, Pl. 127:10, Jellensburg Pl. 49:10. Ferner: Geißfuß, Well off, Pharaos, Maximilian, Rosenkranz, Atrois, Poltergeist, Caka, Blumenjäger, Baskett II, Abdul, Barbelle, Imperator, Ovation, Strangäne.

V. Preis von Wiesbaden. Dst. 1800 Mtr. 13000 Mtr. 1. Zaubritze (W. Bullock), 2. Major Five (Wahlert), 3. Wankula (Wahlert). Tot: Sieg 27, Pl. 64, 63, 22:10. Ferner: Kofella, Eimon, Erfinder, Heras, Curt, Rex II, Künzler, Kopschitz, Octopus, Würgermeister, Seehund, Riochia, Marc Aurel, Scherlock Holmes, Rejoice, Gliseline.
 VI. Preis von Waldhaus. Dst. 1200 Mtr. 5000 Mtr. 1. Deutsch-Witfander (Lewandowski), 2. Abendstern (Z.), 3. Goldreid (Wiesle). Tot: Sieg 36, Pl. 13, 13, 22:10. Ferner: Welfer, Galia, Festiva.
 VII. Preis von Charlottenhal. Dst. 1600 Mtr. 6200 Mtr. 1. Hajar (O. Müller), 2. Marc Aurel (Torre), 3. Mariogold (Wahlert). Tot: Sieg 45, Pl. 24, 19, 19:10. Ferner: Industrie, Trumpf Me, Hubertus, Luartus, Rejoice.

Renner zu Wiesbaden, Sonntag, den 30. Juni 1912.
 I. Schlach-Rennen. Dst. 3200 Mtr. 4000 Mtr. 1. Nord Major (Raff), 2. Mattiann (Wegberg). 3. Subdissin (Krausenberger). Tot: Sieg 34, Pl. 17, 16:10. Ferner: Mana.
 II. Preis von Kienthal. Dst. 3000 Mtr. 2500 Mtr. 1. Margiana (St. Gr. Holt), 2. Tugela (Z.), 3. Rohmor II (St. Krause). Tot: Sieg 18, Pl. 15, 24:10. Ferner: Goos.
 III. Rheinau-Rennen. Dst. 3500 Mtr. 4600 Mtr. 1. Rubin (Gefrte), 2. Fairfax (Martin), 3. Diana (Birgban). Tot: Sieg 32:10. Drei liefen.

IV. Preis der Stadt Wiesbaden. Dst. 4500 Mtr. 19000 Mtr. 1. Fische (St. v. Bergam), 2. Gog Paris (St. Frenner), 3. Alno (St. Sold). Tot: Sieg 75, Pl. 16, 21, 19:10. Ferner: Old Rum, Wiedelkönig, Rimpom, Cassius.
 V. Rabenrund-Rennen. Dst. 3500 Mtr. 4000 Mtr. 1. Sturm (Wegberg), 2. Erbin (Sindelar), 3. Rambaerndi (Bormann). Tot: Sieg 23:10. Drei liefen.
 VI. Dogheimer Hühnen-Rennen. Dst. 2700 Mtr. 3000 Mtr. 1. Jobben (Martin), 2. Sea Sid (Oshmeier), 3. Tifthe (Wegberg). Tot: Sieg 16:10. Drei liefen.
 VII. Preis von der Platte. Dst. 2400 Mtr. 3200 Mtr. 1. Malise (Z.), 2. Argite (v. Schügen). Tot: Sieg 43, Pl. 13, 12:10. Sechs liefen.

Renner zu Bremen, Sonntag, den 30. Juni 1912.
 I. Horner-Rennen. Dst. 3200 Mtr. 2000 Mtr. 1. Luter (Antoni), 2. Bismarck (Egan-Krieger), 3. Symen (St. Kofke). Tot: Sieg 25, Pl. 11, 11:10. Vier liefen.
 II. Hanja-Rennen. Dst. 4000 Mtr. 4200 Mtr. 1. Tolmant (Newen), 2. Prond Spirit (Z.). Tot: Sieg 13:10. Zwei liefen.
 III. Döbener-Rennen. Dst. 3200 Mtr. 2500 Mtr. 1. Prognose (Z.), 2. Meerbraut (Gr. Baubiffin), 3. Emperer (Z.). Tot: Sieg 18, Pl. 14, 33:10. Fünf liefen.
 IV. Bremer-Hühnen-Rennen. Dst. 3200 Mtr. 10000 Mtr. 1. Sandour (Brown), 2. Emma Olivia (Th. Baitian), 3. Beautiful Ede (Newen). Tot: ausgeschrieben.
 V. Kronprinz Wilhelm-Rennen. Dst. 4500 Mtr. 12500 Mtr. 1. Floram (v. Wöhrer), 2. Turantot (S. Burgold), 3. Tachspiel (St. Rame). Tot: Sieg 113, Pl. 56, 28:10. Ferner: Forefather, Coram populé, Sieglinde.

VI. Damenpreis-Jagdrennen. Dst. 4000 Mtr. 2000 Mtr. 1. Koly (Z.), 2. Galien (Egan-Krieger), 3. Doubful (Lui (Gr. Bühl). Tot: Sieg 31:10. Drei liefen.
 VII. Debeuho-Rennen. Dst. 3200 Mtr. 2600 Mtr. 1. Safflers B. (Th. Baitian), 2. Starfield (Gerber). Tot: Sieg 36, Pl. 18, 27:10. Fünf liefen.

Renner zu Breslau, Sonntag, den 30. Juni 1912.
 I. Preis von Kleinburg. Dst. 3500 Mtr. 2000 Mtr. 1. Graciella (v. Wilsleben), 2. Meerwäddgen (St. Krause). Tot: Sieg 11:10. Zwei liefen.
 II. Sommer-Hühnen-Rennen. Dst. 2800 Mtr. 2000 Mtr. 1. Mandoline (Schlemann), 2. Wied Picles (Lüder). Tot: Sieg 14:10. Zwei liefen.
 III. Wijk-Rennen. Dst. 3000 Mtr. Ehrenpreis. 1. Moya Silvia (v. Kleres), 2. Marcell (St. Sauro), 3. Jöhn (Z.). Tot: Sieg 23, Pl. 16, 48:10. Sechs liefen.
 IV. Florian-Jagdrennen. Dst. 4000 Mtr. 3000 Mtr. 1. Freisahrt (v. Wilsleben), 2. Yamapa (Z.). Tot: Sieg 60, Pl. 27:10:10. Fünf liefen.

V. Preis von Bantau. Dst. 3200 Mtr. 1200 Mtr. 1. Bengel (v. Ruddenbrock), 2. Zenil (v. Schöller). Tot: Sieg 43, Pl. 29, 41:10. Vier liefen.
 VI. Verkaufs-Jagdrennen. Dst. 3200 Mtr. 1500 Mtr. 1. Persian Rathe (Wilsleben), 2. Mir auch mal (v. Ruddenbrock). Tot: Sieg 24, Pl. 15, 16:10. Sechs liefen.
 VII. Preis von Mittich. Dst. 3500 Mtr. 1700 Mtr. 1. Jil Bel (v. Hechtrich), 2. Water Dufel (St. Wegener). Tot: Sieg 22, Pl. 15, 17:10. Fünf liefen.

Renner zu Paris, Sonntag, den 30. Juni 1912.
 I. Prix d'Armenonville. Dst. 2100 Mtr. 5000 Mtr. 1. Epinau (Belhouje), 2. Lydie III (X.), 3. Mascabin IV (Z. Reiff). Tot: Sieg 26, Pl. 13, 37, 78:10. Ferner: Coral II, Claude Cec, Capote, Almondell, African King.
 II. Prix d'Espahan. Dst. 2100 Mtr. 1200 Mtr. 1. Roubie (Z. Childs), 2. The Trifman (Z. Boatton), 3. Axel (Garner). Tot: Sieg 44, Pl. 28, 28:10. Ferner: Kellermann, Thupa, Duc de Danzig, Athynis.

III. Prix Cahires. Dst. 2400 Mtr. 8000 Mtr. 1. Lord William (Gharpe), 2. Raboue II (Z. Reiff), 3. Talo Strifil (Z. Childs). Tot: Sieg 38, Pl. 16, 23, 25:10. Ferner: Cavallo, Janon, Hüh Royal, Trio, Capricieux, Fiametta, Boglarlo, Antihope, Dria, Alfabard, Et Abrupto.
 IV. Grand Prix de Paris. Dst. 3000 Mtr. 3000 Mtr. 1. Souff (Z. Boatton), 2. Dagrom (Jennings), 3. De Vitis (Z. Reiff). Tot: Sieg 312, Pl. 107, 148, 77:10. Ferner: Amouroux III, Lait De, Dor, Fite du Ciel, Tala Are, Saint Ange III, Martial III, Herb, Bonbon Royal, Fiant II, Le Boudha, Gorgatit, Zenith II, Catmint, Sandro, Porte Mailott, Floraison, Sighin.

V. Prix Daubanc. Dst. 2400 Mtr. 5000 Mtr. 1. Rubinat II (St. Barot), 2. Simon (Z. Reiff), 3. Salami (O'Neill). Tot: Sieg 70, Pl. 23, 19, 23:10. Ferner: Ermdud, Climax, De Barbiot, Alena II, Roma, Tanti II, Calabra.
 VI. Prix Duc d'Alfort. Dst. 2100 Mtr. 8000 Mtr. 1. Granie (Z. Childs), 2. Traquenard (Garner), 3. Trio (Z.). Tot: Sieg 42, Pl. 21, 22:10. Ferner: Kildare II, Samen, Coucaril.

In Erfurt wurden beim Nationalen Wettschwimmen des S.C. Reptun in den Hauptkurenzonen folgende Resultate erzielt: Frh Wiesel (Leipziger S.-B.) siegte im Seniorschwimmen um den Stadtpreis von Erfurt, den er zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Außerdem errang er im II. Seniorschwimmen und im Seniorschwimmen (1000 Mtr.) je den I. Preis. Das Brüsselschwimmen (200 Mtr.) gewann W. I. recht (Erfurt) und der Vereinswettkampf Neptun-Erfurt.

In Erfurt wurden beim Nationalen Wettschwimmen des S.C. Reptun in den Hauptkurenzonen folgende Resultate erzielt: Frh Wiesel (Leipziger S.-B.) siegte im Seniorschwimmen um den Stadtpreis von Erfurt, den er zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Außerdem errang er im II. Seniorschwimmen und im Seniorschwimmen (1000 Mtr.) je den I. Preis. Das Brüsselschwimmen (200 Mtr.) gewann W. I. recht (Erfurt) und der Vereinswettkampf Neptun-Erfurt.

In Erfurt wurden beim Nationalen Wettschwimmen des S.C. Reptun in den Hauptkurenzonen folgende Resultate erzielt: Frh Wiesel (Leipziger S.-B.) siegte im Seniorschwimmen um den Stadtpreis von Erfurt, den er zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Außerdem errang er im II. Seniorschwimmen und im Seniorschwimmen (1000 Mtr.) je den I. Preis. Das Brüsselschwimmen (200 Mtr.) gewann W. I. recht (Erfurt) und der Vereinswettkampf Neptun-Erfurt.

In Erfurt wurden beim Nationalen Wettschwimmen des S.C. Reptun in den Hauptkurenzonen folgende Resultate erzielt: Frh Wiesel (Leipziger S.-B.) siegte im Seniorschwimmen um den Stadtpreis von Erfurt, den er zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Außerdem errang er im II. Seniorschwimmen und im Seniorschwimmen (1000 Mtr.) je den I. Preis. Das Brüsselschwimmen (200 Mtr.) gewann W. I. recht (Erfurt) und der Vereinswettkampf Neptun-Erfurt.

In Erfurt wurden beim Nationalen Wettschwimmen des S.C. Reptun in den Hauptkurenzonen folgende Resultate erzielt: Frh Wiesel (Leipziger S.-B.) siegte im Seniorschwimmen um den Stadtpreis von Erfurt, den er zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Außerdem errang er im II. Seniorschwimmen und im Seniorschwimmen (1000 Mtr.) je den I. Preis. Das Brüsselschwimmen (200 Mtr.) gewann W. I. recht (Erfurt) und der Vereinswettkampf Neptun-Erfurt.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnahmeentscheidung beizulegen.)

Es. Nach der herrschenden Ansicht gilt der Genbrand als befreit zu den von Ihnen dargestellten Handlungen, weil er ganz allgemein als eine Persönlichkeitsangelegenheit wird, die Interessen der öffentlichen Ordnung wahrzunehmen berufen ist.

CALMON

GARANTIE - PNEUMATICS

6000 Kilometer Minimalleistung für glatte Mäntel garantiert.
 4000 Kilometer Minimalleistung für Stollenmäntel garantiert.
 95 Prozent unserer Lieferungen
 überschreiten nachweisbar diese Minimalleistung ganz erheblich.

Asbest- u. Gummiwerke Alfred Calmon

Aktien-Gesellschaft, Hamburg.



Hensoldt-Prismen-Binocles

6X nur 85 Mk.

Prismen-Binocles kaufen nicht ohne vorherige Prüfung, denn die Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der optischen Leistungsfähigkeit ab.

Wir liefern Marken aller renommierten Fabriken zu Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für alle Zwecke, speziell für Sport, Reise, Jagd etc., Hensoldt-Prismen-Binocles mit 6 mal Vergrößerung für Mk. 85. inkl. hartem Leder-Etui und Riemen zum Umhängen. 5.- Mark

Bei monatlichen Teilzahlungen von 8 malter Vergrößerung Mk. 100.- bei gleicher Monatsrate.

Als billiges Glas, galleischer Konstruktion, empfehlen wir speziell für Sport und Reise das sehr lichtstarke, elegant ausgestattete Arnee-Fernglas Mk. 36.50

neuestes Modell, mit ca. 5 1/2 mal Vergrößerung inkl. festem Leder-Etui mit Riemen zum Umhängen gegen Verstaubungen. Verlangen Sie per Postkarte Auswahlkatalog 6 Tage u. Ansicht ohne Kaufzwang.

Ferner gegen erleichterte Zahlungen

Photo-Apparate

neuester Modelle renommierterster erster Fabriken mit Objektiven von Voigtlander, Goerz, Meyer, Rodenstock, Planar u. a.

Reise-Artikel

aller Art, wie echt, Spezial-Preiskatalog kostenlos.

KÖHLER & CO., BRESLAU 5 46 B

Neue Schnellversand.

Bad Kissingen. Hotel und Pension **Englischer Hof.**
 Bekannt gutes Haus.
 Elektr. Licht.
 Bes.: Ch. L. Zopf.

H. Hall, Vorleser u. Ungeziefer
 Johannes Meyer, Göttingen, 18. 10. 1912.
 Vertilg. u. Abtötung aller Arten Ungeziefer
 Wohnung nach Erfolge.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung

betreffend die Ausübung des Bezugsrechtes auf nom. M. 2000000. — neue Aktien.

Die Generalversammlung vom 24. Juni cr. hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft um nom. M. 30 000 000 durch Ausgabe von Stücken 80000 auf den Inhabere lautenden Aktien zum Nennbetrage von je nom. M. 1000 zu erhöhen. Von diesen neuen Aktien sollen M. 10 000 000 vom 1. Juni 1912 ab voll dividendenberechtigt sein, während M. 20 000 000 an der halben Dividende des Geschäftsjahres 1912/13 teilnehmen.

Die M. 20 000 000 neuen Aktien, welche an der halben Dividende des Geschäftsjahres 1912/13 teilnehmen, sind einem Bankkonsortium überlassen worden mit der Verpflichtung, diese Aktien den Inhabern der 10 000 000 alten Aktien zu 150% derart zum Bezuge anzubieten, dass auf je 5 alte Aktien eine neue bezogen werden kann.

Demgemäß fordern wir namens und im Auftrage des Konsortiums die Inhaber der gesamten M. 10 000 000 Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen.

- 1) auf je nom. M. 5000 alte Aktien kann eine neue Aktie à nom. M. 1000 bezogen werden.
- 2) Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes vom 3. Juli bis 17. Juli 1912 einschliesslich bei einer der nachbezeichneten Stellen während der bei der betreffenden Anmeldestelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben:

in Berlin bei der **Bank für Handel und Industrie, Direktor der Disconto-Gesellschaft, bei der Deutschen Bank, Dresdener Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, bei dem A. Sohnaffhausen'schen Bankverein.**

sowie **ausserhalb Berlins bei den Niederlassungen der vorstehenden Banken, ferner**

in **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
in **Essen** bei dem **Essener Bankverein,**
bei der **Essener Credit-Anstalt** und deren **Niederlassungen in Bochum und Dortmund,**
bei der **Rheinischen Bank** und deren **Niederlassungen in Duisburg und Mülheim a. Ruhr,**
in **Hamburg** bei der **Worldeutschen Bank in Hamburg** und bei der **Verelinsbank in Hamburg,**
in **Köln** bei der **Firma Sal. Oppenheim jr., & Cie.,**
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und deren **Abteilung Becker & Co.,**
in **Luxemburg** bei der **Internationalen Bank in Luxemburg** sowie deren **Filialen in Metz und St. Johann,**
in **Brüssel** bei der **Banque Internationale de Bruxelles.**

- 3) Bei der Anmeldung sind die Aktien, auf die das Bezugsrecht ausübt werden soll, ohne den Namen der Aktionäre, nebeneinander in alphabetischer Reihenfolge den Nummernverzeichnis nach versehenen Anmeldescheinen zur Abstempelung einzureichen. Formular der Anmeldescheine können bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden.
- 4) Zugleich mit der Einreichung sind auf jede Aktie 25% plus 50% Aufgeld = M. 750. — zuzüglich 4% Zinsen auf M. 750. — vom 1. Juli 1912 bis zum Zahlungstermin zuzahlen. Schussnotenstempel hat der beziehende Aktionär nicht zu entrichten.
- 5) Weitere 25% sind mit M. 250. — am 15. November 1912, weitere 25% mit M. 250. — am 15. Februar 1913 und die restlichen 25% mit M. 250. — am 30. Juni 1913 franko Stützkinsen zu zahlen. Die Zinszahlungen werden mit 5% berechnet. Den Zeichnern sind Vorauszahlungen gestattet. Es werden in diesem Falle 4% Zinsen vergütet.
- 6) Die eingereichten Aktien werden nach erfolgter Abstempelung zurückgegeben.
- 7) Für die eingereichten Beiträge werden Kassenquittungen erteilt, gegen welche die definitiven Aktien nach Fertigstellung und erfolgter Vollziehung bei denjenigen Stellen ausgehändigt werden, bei welchen die Einzahlungen geleistet worden sind.

Bochum, im Juni 1912.
Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft.
 Knape. Knepper.
Herde Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc.
 zur Heizung mit Kohlen, Gas und Grude.
 Fabrikat Gebr. Demmer, Eisenach.
 (Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig).
 In allen Größen und Ausführungen stets grosses Lager bei:
Wilib. Beckert, nur am Güterbahnhof 5, Zingstaple Torweg,
Otto Sparmann, Grosse Steinstrasse 47,
Emil Köhler, Zwingerstrasse 8.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
 garantiert lebende Reinkultur von Metchnikoff's bulgar. Milchsäurebakt. durch besonderes Verfahren zur Böhren des Virus geteigert, regt Darmtraktion, beseitigt die Fäulnisbakterien und verhindert dadurch die übl. Selbstvergiftung, Arterienverkalkung und fruchtig. Alter. 45 grosse Tabletten M. 2.50
Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
 selbsterzeugt. v. Yoghurt, 1 Glas — mehr. Monate ausreifehd. — M. 2.50. In Halle: Dr. Franke u. Dr. Rommel, Bahnhofstr. 7. Engell, Löwen-, Stern-Apothek. Hallescher Markt. Helmbold & Co., Hermann Sitzer Nachf. Wo nicht erhältlich, dir. ohne Portok. v. **Bakterior. Laborator. von Dr. Klebs** München, Glöckstrasse 25. — Prospekt kostenlos.

Madenwürmer
 Springwürmer, auch farblos genannt, werden nicht in Gärten, sondern im Hause. Sie sind tödlich für Kinder und Pferde. Sie können durch eine bestimmte Tablette aus dem Hause entfernt werden. **Dr. Klebs** München, Glöckstrasse 25.

Herde Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc.
 zur Heizung mit Kohlen, Gas und Grude.
 Fabrikat Gebr. Demmer, Eisenach.
 (Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig).
 In allen Größen und Ausführungen stets grosses Lager bei:
Wilib. Beckert, nur am Güterbahnhof 5, Zingstaple Torweg,
Otto Sparmann, Grosse Steinstrasse 47,
Emil Köhler, Zwingerstrasse 8.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, dass ich meine Werkstätten für
Glasmalerei u. Kunstverglasungen,
Anfertigung moderner Glasfirmenchilder u. Plakate,
 Verkauf von Glas aller Art
 von Lindenstr. 4 nach meinem Grundstück
Forsterstrasse 56
 verlegt habe.
 Ich danke für das mir seit nunmehr 15 Jahren in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen, welches ich auch künftig durch streng solide, preiswerte Bedienung rechtfertigen werde.
 Skizzen und Kostenvorschläge jederzeit bereitwillig.
 Hochachtungsvoll
Rich. Scheibe.

Halle a. S., den 1. Juli 1912.

Der **M. F. Goebbe Nachf.'sche Konkursmasse-Ausverkauf**
 Leipzigerstr. 12, I. Etage

in nur guten, in großer Auswahl vorhandenen, modernen Stoffen für Herrenauszüge, Jagden, Reiten, Hahnenkämpfe, sowie Fräulein- und Seitenhosen etc. wird täglich von 9-12 und 3-6 Uhr zu bedeutend herabgesetzten Preisen fortgesetzt.
 Der Konkursverwalter **Ferd. Wagner.**

Reise-Taschen
 handlich, solide u. praktisch.
 Besonders billig:
 Prima Rindleder- Braune Kunstleder-
Reisetaschen Reisetaschen

36	39	42	45	cm lang	36	39	42	45	cm lang
8.25	9.25	10.50	12.00	Mk.	3.75	5.75	6.50	7.00	Mk.

C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kinder-Sweater, Sweater-Anzüge
 in feiner Wolle und Baumwolle.
H. Schneé Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.

Gebrüder Baensch,
 Dölau bei Halle C.
 Post- u. Eisenstation. Fernruf Halle 1137.
 Geschäftsbegründung 1872.
Schamottfabrikate
 für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hochfesten, hochtauglichen und äusserst feinsten Qualitäten.
Schamottmörtel u. Feuerzement
 fertig zum Gebrauch.
Stampfkaoilin für Eisengiesereien, Kaoilin- und Ton-Gruben.

Das Klavierspiel erlernt sofort,
 wer sich der glänzenden bewährten 'Tastenschrift' bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. Der Musikverlag Engländer, Friedemannstr. 26a bei Berlin, sendet gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).
Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.
 Ältestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.
 Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
 Gleisenbahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom einfachen Seilbeweg. Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Graben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, für mechanische und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlassungsvorrichtungen, senkrecht und auf geneigter Ebene.
 Elevatoren, Kreis- u. Kran-, Winden Handlungsmaschinen, Transportmotoren
 ● Seiltransportiere ● Rangleisenbahnen
 Beschreibungen, Proj.-Skizzen, Kostenvorschläge gratis.

Sar Reisezeit
 empfiehlt
 Safffran, Sideris, Strigatoren, Gummitabakmännchen, Zehnbeinchen, Schwammbeutel, Zahnseiden etc. etc.
G. Köhler,
 Große Steinstraße 9, Spezialgeschäft für Gummitabakwaren.

Spielhöschen aus Wachstoffen, **Strandanzug** für kleinere Kinder, **H. Schneé Nachf.,** Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.
Sauerkohl f. Wiederverkäufer u. im einzelnen billig bei Bernhard Barth.

Hein-Untersuchung hinsichtlich u. mitzuteilen, sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen, festigt gewöhnlich und billige Analyse C. Krüger, Adolphstr. 24, (Gute Wache) Str.
Statt jeder Meldung.
 Mit Gottes Hilfe wurde uns heute ein gesunder **Sonntagsjunge** geboren.
 Halle a. S., den 30. Juni 1912.
Paul John und Frau, Hanna geb. Hüttenrauch.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Albrecht,
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Kehlkopfkrankheiten. Poststr. 13.

Buttermilch & Co.,
 G. m. b. H.,
 Halle a. S.,
 Landwehrstrasse 9,
 nahe am Bahnhof.

Engros-Lager
 empfohlenen Wiederverkäufers für die Sommerfeste:
Stoollaternen, Kinderfahnen, Spielwaren, Verlosungsgegenstände, Abschiedsterne, Abschiedsvogel, Geschenke für Kinder,
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 Tel. 5114.

Antiquitäten.
 Wegen Todesfall des Hof-Antiquars Max Wolmann, Königsgrabenstr. 28, Berlin SW., nahe Bahnh. Bahnhof suchen Anverkauf des grossen Lagers zu sehr billigen Preisen.
W.A. Zschau, Bernburgerstr. 16b.

Klettenwurzel-Haaröl
 von Carl Jahn in Götz, feinstes, bestes Klettenöl auf Grundlage von Glycerin, zur Beseitigung des Haartodes und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Gültigkeit rühmend empfunden. — Bitte zu haben in Flaschen mit Siegel und Hinweis des Herausgebers versehen a 75 u. 50 Pf. bei **Albin Hentze, Schmiedstr. 24.**

Unentbehrlich für See und Gebirge sind **Baehrs gestrickte Golf-Jackets**
 für Damen und Mädchen in weiss und farbig. Grösste Auswahl am Platze. **Sporthaus Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.** Rabatmarken.

Abwählbare Manigketten.
 Al. Berlin 2, I.
Hochzeits-Geschenke
 Zuweilen **Tittel, Schmiedstr. 12, Gefe Zapfenbohrer.**

Familien-Nachrichten.
Herzlichen Dank für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen.
Famille Blossfeld.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an **Curt Erbs und Frau, Margarete geb. Hintze, Halle a. S., 29. Juni 1912.**

Statt jeder Meldung.
 Mit Gottes Hilfe wurde uns heute ein gesunder **Sonntagsjunge** geboren.
 Halle a. S., den 30. Juni 1912.
Paul John und Frau, Hanna geb. Hüttenrauch.